Protokoll der 65. Mitgliederversammlung

Vom 7. Mai 2025, 18.00 Uhr im Bullingerhaus, Jurastrasse 13, 5000 Aarau

Vorstand:	
Daniela Oehrli	Präsidentin und Vorsitz
Steffie Ermke	Vize-Präsidentin, Verantwortliche Finanzen
Gerhard Bütschi-Hassler	Vertretung reformierte Landeskirche Aargau
Anita Berger	Vertreterin katholische Landeskirche Aargau
Anwesende mit Stimmrecht	29 Mitglieder
Anwesende ohne Stimmrecht	5 Gäste
Dauer der Versammlung	Mitgliederversammlung von 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung, Präsenz 2
2. Wahl der Stimmenzähler:in 2
3. Protokoll der 64. Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2024 2
4. Jahresbericht 2
5. Finanzen 4
5.1. Rechnung 2024 4
5.2. Revisionsbericht 5
5.3. Décharge-Erteilung Vorstand und GS 5
6. Mitgliederbeiträge 2025 5
7. Budget 2025 5
8. Statutenerneuerung 5
9. Wahlen Vorstand 6
10. Anträge und Verschiedenes 6

1. Begrüssung, Präsenz

Daniela Oehrli, Präsidentin, begrüsst herzlich zur 65. Mitgliederversammlung im Bullingerhaus. Im Namen vom Vorstand begrüsst sie insbesondere die Grossrät:innen Therese Dietiker, Rolf Schmid und Martin Bossert mit seiner Frau Franziska Bossert. Loranne Mérillat, Leiterin Kantonaler Sozialdienst Kanton Aargau, Blanca Anabitarte, Leiterin Fachbereich Opferhilfe Kanton Aargau, Mathias Regotz, Abteilungsleiter Soziale Einrichtungen und Opferhilfe (SEO) Kanton Solothurn, sowie Marcel Emmenegger, Revisor.

Die Einladung mit den Traktanden wurde rechtzeitig versandt. Die Unterlagen sind online einsehbar oder konnten bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Es gibt eine Ergänzung der Traktanden, da ein Antrag gestellt wurde. Dieser wird unter dem Punkt Verschiedenes diskutiert. Es werden keine weiteren Ergänzungen eingebracht.

Daniela Oehrli kommt zum formalen Teil: Es sind 29 stimmberechtige Mitglieder anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 15 Stimmen. Für die Genehmigung der Statuten braucht es eine Zweidrittelmehrheit, die mit 20 Stimmen erreicht wird.

2. Wahl der Stimmenzähler:in

Elmar Gratz und Monika Amann stellen sich als Stimmenzähler:innen zur Verfügung.

Beschluss: Monika Amann und Elmar Gratz werden einstimmig als Stimmenzähler:in gewählt.

3. Protokoll der 64. Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2024

Das Protokoll der 64. Mitgliederversammlung steht online zur Verfügung. Daniela Oehrli erkundigt sich, ob es dazu Fragen gibt. Sie bedankt sich bei Livana Bachofner für die Verfassung des Protokolls.

Beschluss: Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht

Daniela Oehrli erläutert, dass der Vorstand für den strategischen Teil und die Geschäftsleitung für den operativen Teil verantwortlich ist.

Der Jahresbericht 2024 ist online verfügbar. Die Präsidentin gibt einen kurzen Überblick zum strategischen Teil, den sie unter den Titel «65 Jahre im Dienst der psychischen Gesundheit» stellt. Dieser stellt die Verbindung der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft dar. Zuhören DIE Kernkompetenz von 143.ch. Wie wichtig der Beitrag insbesondere zur Suizidprävention und zur psychischen Gesundheit ist, wird seit der Pandemie immer wieder hervorgehoben. 143.ch ist bedeutender für das Gesundheitssystem denn je. Heute ist 143.ch neben dem Telefon auch online erreichbar. 143.ch hat sich in den letzten 65 Jahren immer wieder an die Gesellschaft angepasst und Flexibilität bewiesen.

Im letzten Jahr wurden die Statuten des Dachverbandes verabschiedet. Vor diesem Hintergrund überprüfte und überarbeitete die Regionalstelle ebenfalls die Statuten. Die Überarbeitung des Organisationsreglementes (vormals Geschäftsordnung) ist in Arbeit.

Die Finanzierung ist eine grosse Herausforderung. Seit fünf Jahres schreibt die Organisation ein Defizit. Damit das Angebot von 143.ch weiterhin anonym, kostenlos und rund um die Uhr gewährleistet werden kann, muss die derzeitig knappe Sockelfinanzierung auf sicherlich 50 % erhöht werden. Momentan wird der Grossteil der Finanzierung über Spenden generiert. Eine Herausforderung stellt die Tatsache dar, dass

die Katholische Landeskirche Aargau ihren Beitrag per 2028 gekündigt hat. Der Spendenmarkt ist zurzeit sehr schwierig.

Es bestehen aktuell verschiedene Leistungsverträge: mit der Opferhilfe der Kantone Aargau und Solothurn, dem Suizid-Netz Aargau sowie der ökumenisch verantworteten Notfallseelsorge im Kanton Aargau. Wenn die Finanzierung nicht gesichert werden kann, sind diese Leistungsaufträge gefährdet.

In den letzten Jahren war es herausfordernd, die Leistungen mit 190 Stelleprozenten sicherzustellen. Die Geschäftsstelle kommt zunehmend an ihre Grenzen. Mit viel Motivation, Engagement und Kreativität der Mitarbeiterinnen hat man es bis jetzt geschafft. Die hohe Qualität der Aus- und Weiterbildung der freiwilligen Mitarbeiter:innen muss gewährleistet sein. Dafür braucht es weitere Anstrengungen, nicht nur in personeller, sondern auch in räumlicher Hinsicht.

Die Präsidentin gibt einen Ausblick ins aktuelle Jahr: Der Bund gab den Entscheid für eine 24 Stunden Hotline für die Opferhilfe bekannt. Die Kantone Aargau und Solothurn streben zusammen mit 143.ch Aargau/Solothurn eine gemeinsame Lösung an. Daniela Oehrli betont deutlich, dass ein gesetzlicher Auftrag nicht mit freiwilligen Mitarbeiter:innen umgesetzt werden darf. Dies widerspricht den Benevol-Standards, die zudem vorgeben, dass Freiwilligenarbeit die bezahlte Arbeit nicht konkurrenzieren darf.

Es werden neue Wege gesucht. 143.ch hat konnte sich im Laufe der Entwicklungen immer wieder den Gegebenheiten anpassen. Englisch-Hotline und Chat-Beratung sind gute Beispiele dafür. 143.ch ist hochmotiviert und hochflexibel.

Daniela Oehrli schliesst ihren Jahresbericht und bedankt sich herzlich beim Vorstand, beim Team der Geschäftsstelle und den freiwilligen Mitarbeiter:innen.

Christina Hegi Kunz, Geschäftsleiterin, berichtet über den operativen Teil des Berichtsjahres. Sie fasst die Beratung, das Kerngeschäft, kurz zusammen. Die Telefonische Beratung war letztes Jahr 24 Stunden an 366 Tagen erreichbar. Wenn eine hilfesuchende Person anruft, hat sie am anderen Ende der Leitung ein menschliches Gegenüber, was in solchen Momenten sehr wertvoll und wichtig ist. Die schweizweite Englisch-Hotline ist täglich von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr erreichbar. Die Chatberatung, welche auch ein schweizweites Angebot ist, ist täglich von 10.00 bis 22.00 Uhr erreichbar. Die Regionalstelle Aargau/Solothurn beteiligt sich an der Chatberatung mit durchschnittlich 10 Schichten pro Monat. Dieses Angebot ist für junge Erwachsene wichtig, da diese kaum noch telefonieren.

Total wurden 1785 Schichten von insgesamt 44 freiwilligen Mitarbeiter:innen geleistet. Das bedeutet durchschnittlich 268 Stunden Engagement pro freiwillige:r Mitarbeiter:in. Hinzu kommt die obligatorische Weiterbildung. Der Gesamtwert des freiwilligen Engagements entspricht CHF 645'000.00 im Jahr 2024.

Aufgrund unserer Ressourcenknappheit führt nicht mehr jeder Anruf zu einem Gespräch. Rund jeder neunte Anruf muss auf später verschoben werden. Dies führt zu Unzufriedenheit sowohl bei den Anrufer:innen als auch bei den freiwilligen Mitarbeiter:innen.

Die Themen sind vielfältig und erstrecken sich über die gesamte Lebensspanne. Es wird die Verteilung der gesamten Schweiz gezeigt. Diese sind praktisch deckungsgleich mit den Zahlen unserer Regionalstelle. Bei den Themenbereichen Suizidalität und Gewalt gibt es Abweichungen gegenüber der Gesamtschweiz. Dies könnte an der Erfassung bzw. der Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen für diese Themenbereiche liegen.

Christina Hegi Kunz berichtet über die Ausbildung der freiwilligen Mitarbeiter:innen. Das umfangreiche Weiterbildungsprogramm dient auch zur Qualitätssicherung und beinhaltet zudem die persönliche und fachliche Begleitung (Supervision und Einzelcoaching) der freiwilligen Mitarbeiter:innen. Eine

Besonderheit ist der Kurs «Gespräche kompetent führen». Dieser wird auch für externe Personen angeboten, die z.B. aus der Beratung kommen und nicht bei 143.ch arbeiten wollen.

Die Geschäftsleiterin lässt die vielen externen Anlässe nochmals Revue passieren. Besonders betont sie den Tag der Weltsuizidprävention, welcher am 10.09.2024 stattfand. Dazu lacierte das Suizid-Netz Aargau mit 143.ch zusammen das Seifenprojekt, welches viel Publicity erhält.

Seit dem Sommer 2024 sind nur noch 170 Stellenprozente durch angestellte Mitarbeiterinnen besetzt, da Livana Bachofner ein berufsbegleitendes Studium macht. Dank externer Unterstützung in den Bereichen Social Media, Finanzen und der Auslagerung der Chatberatung konnte der Arbeitsaufwand verteilt werden. Christina Hegi Kunz bedankt sich herzlich beim Team der Geschäftsstelle und den freiwilligen Mitarbeiter:innen für ihren grossartigen Einsatz.

Daniela Oehrli bedankt sich herzlich bei Christina Hegi Kunz und übergibt ihr ein Geschenk.

Beschluss: Der Jahresbericht 2024 wird einstimmig angenommen.

5. Finanzen

Die Präsidentin übergibt Steffie Ermke, welche im Vorstand für die Finanzen zuständig ist, das Wort

5.1. Rechnung 2024

Steffie Ermke beginnt mit der **Erfolgsrechnung** und erläutert die Zahlen. Die erhaltenen Zuwendungen haben um CHF 18'000.00 abgenommen. Die Zuwendungen der Kirchen sind zurückgegangen, jene von Stiftungen und Privatpersonen sowie der Erlös des Schoggiherzenverkaufs haben zugenommen. Die Leistung der freiwilligen Mitarbeiter:innen hat um CHF 18'000.00 zugenommen. Diese wird mit CHF 50.00 pro Stunde gerechnet. Es wurden letztes Jahr effektiv mehr Stunden geleistet. Der Beitrag der öffentlichen Hand ist um CHF 10'000.00 gesunken, was auf die Kürzung des Trägerbeitrages der Reformierten Landeskirche Aargau zurückzuführen ist. Der Ertrag aus Lieferungen und Leistungen fällt tiefer aus als im Vorjahr, da nur noch wenige Projektarbeiten für den Verband geleistet wurden.
Personal- und Sachaufwand sind gegenüber dem Vorjahr marginal höher, im Vergleich zum Budget jedoch deutlich tiefer ausgefallen. Christina Hegi Kunz ergänzt, dass die entrichteten Beiträge und Zuwendungen an den Verband von 4 % auf 6 % gestiegen sind.
Es resultiert ein negatives Betriebsergebnis von CHF 65'152.94. Dank guter Performance der Fondsanlagen fällt das Finanzergebnis um CHF 4'000.00 besser aus als im Vorjahr. Gemäss Finanzreglement werden CHF 9'802.80 den Schwankungsreserven Wertschriften zugewiesen. Damit weisen wir einen Verlust von CHF 46'640.23 aus (Budget 2024: minus CHF 77'000).
In der **Bilanz** ist das Umlaufvermögen aufgrund des Jahresverlusts um rund CHF 40'000.00 gesunken. Das Anlagevermögen hat um rund CHF 5'000 abgenommen. Es wurden keine Investitionen in die Sachanlagen getätigt, was durch die gesetzlichen Abschreibungen zu einer Korrektur dieser Position führt. Bei den Finanzanlagen gibt es eine Veränderung. Festgeldanlagen sind ausgelaufen, die wieder investiert wurden. Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu erwähnen, die um CHF 14'000.00 zugenommen haben. Am Jahresende waren noch Rechnungen offen, u.a. vom Verkauf der Schoggiherzen und auch Vergütungen unter den Regionalstellen.
Das Fondskapital (zweckgebundene Fonds) wurde per 31.12.2024 aufgelöst, da der Mieterausbau der Geschäftsstelle gem. gesetzlicher Bestimmungen auf CHF 0.00 abgeschrieben wurde.
Das Organisationskapital liegt neu bei CHF 1'025'259.07.

5.2. Revisionsbericht

Marcel Emmenegger, Revisor, übernimmt das Wort.

Am 13.03.2025 waren die beiden Revisoren Marcel Emmenegger und Tobias Zgraggen für die Revision der Jahresrechnung in der Geschäftsstelle. Durch Analysen, Befragungen und Stichproben versuchten die Revisoren herauszufinden, ob alle Vorgänge korrekt verbucht und dargestellt wurden. Die Jahresrechnung ist in Ordnung, weist keine Mängel auf. Der unterzeichnete Revisionsbericht liegt vor.

5.3. Décharge-Erteilung Vorstand und GS

Marcel Emmenegger erteilt Décharge. Daniela Oehrli bedankt sich herzlich.

Beschluss: Die Jahresrechnung und der Antrag auf Décharge-Erteilung wurden einstimmig angenommen.

6. Mitgliederbeiträge 2025

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge unverändert zu lassen.

Beschluss: Die Festsetzung der Mitgliederbeiträge wird einstimmig angenommen und verdankt.

7. Budget 2025

Steffie Ermke stellt das Budget 2025 vor.

Ab Juni 2025 wird die Geschäftsstelle mit einer neuen Mitarbeiterin verstärkt, was zu einer Erhöhung des Personalaufwandes führt. Der externe Personalaufwand wird mit CHF 18'000.00 ausgewiesen.
Zusätzlich zum Weiterbildungsprogramm für unsere freiwilligen Mitarbeiter:innen findet im November 2025 der Schweizer Kongress statt.
Der Verwaltungsaufwand fällt infolge des Konzeptes für die Notfallnummer der Opferhilfe höher aus. Es wird mit einem Mehraufwand für das Fundraising gerechnet.
Es wird mit einem grossen Verlust von rund CHF 173'000.00 gerechnet.

Beschluss: Das Budget wird einstimmig angenommen.

8. Statutenerneuerung

Die Präsidentin erläutert die Statutenänderungen. Das letzte Mal wurden diese im Jahr 2016 erneuert. Die Regionalstelle orientiert sich am Schweizer Dachverband. Daniela Oehrli weisst darauf hin, dass es für die Genehmigung der neuen Statuten ein qualifiziertes Mehr von 2/3 braucht, was 20 Stimmen entspricht.

Die Präsidentin erklärt die Gegenüberstellung der alten und neuen Statuten. Die Erneuerungen sind rot markiert. Überprüft wurden die Terminologie und es gab formale Anpassungen. Teils gab es auch klare Anpassungen an der Formulierung der Artikel. Die Geschäftsordnung heisst neu Organisationsreglement.

Unter «Allgemeines» wurde der Name angepasst.
Im §1 wurde das Einzugsgebiet geändert und umfasst neu den ganzen Kanton Solothurn.
Zu §2 stellte Bea Eglin die Frage, ob die Mitgliederbeiträge an den Dachverband oder an die Regionalstelle gehen. Daniela Oehrli erklärt, dass die Mitgliederbeiträge bei der Regionalstelle bleiben.
Bis §8 gab es keine Fragen. Hier ergänzt die Präsidentin, dass die Formulierung angepasst wurde.
Bei §10 haben die Revisoren noch eine Anpassung vorgenommen.
Monika Amann fragt, ob die Reglemente angepasst wurden. Daniela Oehrli antwortet, dass die Reglemente noch nicht angepasst sind, diese aber überprüft werden.

Bea Eglin fragt, ob zwei Paragraphen wegfallen. Anita Berger aus dem Vorstand erklärt, dass der Paragraph Gönner gestrichen wurde und dass die Paragraphen Ziel und Tätigkeit zusammengezogen wurden.
Die Präsidentin erläutert, dass §13 ganz neu ist und den Datenschutz umfasst. Christina Hegi Kunz ergänzt, dass die Webseite vom Verband und nicht vom Verein ist.
Es sind keine Fragen mehr offen.

Beschluss: Die neuen Statuten werden einstimmig angenommen

9. Wahlen Vorstand

Daniela Oehrli führt aus, dass letztes Jahr die Gesamterneuerungswahlen durchgeführt wurden.
Dieses Jahr stehen zwei Neuwahlen an: Steffi von Weissenfluh Balmer und Franziska Wey. Beide sind sehr engagiert und unterstützten 143.ch bereits mit Tatendrang. Die Kandidatinnen stellen sich persönlich vor.

Daniela Oehrli bedankt sich herzlich bei beiden.

Beschluss: Steffi von Weissenfluh Balmer und Franziska Wey werden einstimmig in den Vorstand gewählt.

10. Anträge und Verschiedenes

Rolf Vonlathen hat fristgerecht einen Antrag gestellt.

143.ch soll bei herausfordernden und mehrmaligen Anrufenden aktiv reagieren und diese ggf. den zuständigen Behörden melden.

Die Präsidentin lädt Rolf Vonlanthen ein, seinen Antrag persönlich zu begründen.
Rolf Vonlanthen führt aus, dass er seit eineinhalb Jahren Probleme mit seinem Nachbarn hat und dass die Situation eskalierte. Er kam mit gebrochenen Rippen ins Krankenhaus. In der Zeit rief er mehrfach 143.ch an. An dieser Stelle bedankt er sich für die Hilfe von 143.ch. Weiter fährt er fort, dass es nicht sein kann, dass man nur zuschaut. Er wünscht sich, dass 143.ch in einem solchen Falle aktiv reagiert und ggf. die Behörden einschaltet.
Monika Amann fragt, ob er persönlich angerufen und die Person gemeldet hat. Rolf Vonlanthen bejaht.
Die Fragestellerin ergänzt, dass dies kein Thema für 143.ch ist, weil die Anonymität höchste Priorität hat. Es ist nicht die Aufgabe von 143.ch, andere Leute zu melden.

Die Präsidentin ergreift das Wort. Der Auftrag von 143.ch ist anonym. Es widerspricht den Grundsätzen «Hilfe zur Selbsthilfe» bzw. «wir handeln nicht», eine Meldung zu machen. Die Aufgabe von 143.ch ist es, eine Triage zu machen und die Anrufer:innen über mögliche Anlaufstellen zu informieren. Ansonsten würde die Anonymität verletzt. In einer von Rolf Vonlanthen geschilderten Situation könnte bspw. eine Gefährdungsmeldung bei der KESB gemacht werden. Daniela Oehrli fährt fort und erklärt, dass man über diesen Antrag nicht abstimmen kann, weil es nicht den Grundsätzen entspricht. Trotzdem ist es wichtig, dass man immer wieder über solche Anliegen diskutiert.

Rolf Vonlanthen fragt, was mit dem Datenschutz gegenüber der Polizei ist. Daniela Oehrli antwortet, dass man der Polizei nur dann Auskunft erteilen darf, wenn ausdrücklich zugestimmt wird. Sie bedankt sich bei Rolf Vonlanthen für den Antrag.

Die Präsidentin fragt, ob noch jemand etwas sagen möchte. Daraufhin meldet sich Bea Eglin und erzählt, dass ihr aufgefallen ist, dass erstaunlich wenigen Menschen bekannt ist, dass man bei 143.ch Mitglied werden kann. Sie möchte darauf aufmerksam machen und bittet die anwesenden Mitglieder, für die Mitgliedschaft Werbung zu machen. Daniela Oehrli bedankt sich und erklärt, dass Menschen vor allem

dann mit 143.ch in Berührung kommen, wenn sie selbst in irgendeiner Weise betroffen sind. Christina Hegi Kunz ergänzt an dieser Stelle, dass die Bevölkerung aufgrund der dreistelligen Notrufnummer automatisch davon ausgeht, dass 143.ch staatlich unterstützt wird. Dies ist allerdings nicht der Fall.

Daniela Oehrli bedankt sich herzlich für die Mitgliederversammlung, die Unterstützung und das Mitmachen. Die Finanzierung ist schwierig, aber wichtig und 143.ch ist guten Mutes. Sie lobt Christina Hegi Kunz für Ihre Arbeit im Fundraising. Sie erzählt, dass die meisten Spenden erst Ende Jahr kommen. Seit 65 Jahren gibt es 143.ch Aargau/Solothurn niederschwellig, anonym und hochkompetent. Die Gesellschaft braucht 143.ch.

Daniela Oehrli schliesst die Mitgliederversammlung mit ihrem herzlichen Dank und lädt zum Apéro ein.

Aarau, 7. Mai 2025

Für das Protokoll:
Livana Bachofner, Assistentin der Geschäftsleitung

Daniela Oehrli
Präsidentin

Steffie Ermke
Vize-Präsidentin